

Manfred Eisenbeis

Arbeitsgruppe Medienentwicklung/

Medienforschung

V.A.N.

Videotex Art Network

Die neu entstehenden sogenannten Videotex-Systeme werden gegenwärtig in nahezu allen westlichen Industrieländern erprobt oder bereits eingeführt, so in der Schweiz, Österreich, der Bundesrepublik, Italien, Frankreich, Großbritannien, Spanien, in den skandinavischen Ländern etc. Der Schwerpunkt ihrer Nutzung liegt im Bereich von Wirtschaft und Verwaltung, während kulturelle - und insbesondere künstlerische - Nutzungen bisher kaum zur Entfaltung kamen. Dies liegt nicht nur an materiellen Bedingungen, wie etwa der Verfügbarkeit von technischen Geräten für die Erzeugung von künstlerischen Realisationen, sondern auch an der bereits klassisch gewordenen Verzögerung künstlerischer Aktivitäten und Experimente im Bereich neuer Technologien. Unsere Arbeitsgruppe hatte aufgrund ihrer Erfahrungen mit Film und Video seit dem Erscheinen der sogenannten VIDEOTEX-Systeme, vor mehr als fünf Jahren, damit begonnen, dieses neue Medium intensiv visuell zu erforschen und ästhetisch-künstlerisch zu bearbeiten. Dies geschah zunächst für die Generation der sogenannten VIEWDATA-Systeme mit einem umfassenden, über das System selbst zugänglich ästhetischen Programm (Programm MOSAIK), das durch ein Manual ergänzt wird. Außerdem begannen wir, intensiv an der Weiterentwicklung der ästhetischen Qualitäten des Systems zu arbeiten. *) In diesem Zusammenhang konnten wir substanziell bei der Entwicklung der 2. Generation von Videotex-Systemen, die zu dem sogenannten europäischen CEPT-Standard führte, mitwirken. Auf der Grundlage dieses Standards können die begonnenen künstlerischen Arbeiten, die bisher von Einschränkungen der Form- und Farbdarstellung beeinträchtigt waren, intensiviert werden, um diesem neuen Medium die erforderlichen kulturellen Dimensionen zu geben.

*) Im Auftrag der Deutschen Bundespost

Mit dem Projekt V.A.N. soll ein internationales Forum für kulturelle und spezifisch künstlerische Nutzungen dieses Mediums geschaffen werden, das über die Telefonverbindung zwischen Nationen und Kontinenten in Minuten oder Sekunden den Austausch ästhetischer Botschaften, Bilder, Texte, Notationen, die Realisierung von Ausstellungen und internationalen Präsentationen ermöglicht.

Vor allem aber sollen in den einzelnen Ländern, angeregt durch das V.A.N.Projekt, interdisziplinäre Arbeitsgruppen entstehen, die die experimentellen künstlerischen Arbeiten mit diesem neuen Medium weiterführen und Beiträge für die verschiedenen nationalen Videotex-Systeme sowie für den internationalen Austausch erarbeiten.

Damit würde nicht nur gewissermaßen die Kulturalisierung dieser Medien gefördert werden, sondern neue Bereiche für künstlerische Tätigkeiten entstehen. Die UNESCO wie der Europarat haben in ihren Programmen diesem Problemfeld seit Jahren einen wichtigen Platz eingeräumt. Hier wären Verknüpfungen mit beiden Organisationen und den mit künstlerischen Fragen befaßten, sogenannten Nicht-Regierungsorganisationen denkbar, zu denen bereits Verbindungen bestehen.

Zur Verwirklichung

Im Rahmen des V.A.N.Projektes sollten die Bedingungen geschaffen werden, das internationale Videotex-Art-Network technisch-organisatorisch zu realisieren, um die künstlerischen Realisationen aus den verschiedenen Ländern und künstlerischen Arbeitsgruppen einem breiten Publikum online - an einzelnen Empfangsplätzen und mit Großprojektion - und also direkt zugänglich zu machen, andererseits sollten mindestens Teile dieser Realisationen in Form eines Programms parallel in die einzelnen nationalen Systeme für die Nutzung eingespielt werden. Insbesondere mit Museen könnten dazu auch Präsentationsabsprachen getroffen werden. Außerdem wären Vereinbarungen mit den Postverwaltungen oder Sponsoren über die kostenlose Aufnahme des V.A.N.-Programms in die nationalen Systeme zu treffen. Diese Programme könnten in der Folge den Rahmen für die weiteren